

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 17 (1895)  
**Heft:** 14  
  
**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Zeichen der Zeit.

Über 40,000 Ehescheidungen sind in Frankreich innerhalb 8 Jahren gerichtlich ausgesprochen worden. Durchschnittlich wurden von 100 Klagen 93 genehmigt. 42 Prozent der Scheidungen betreffen den Arbeiterstand, nur 7 Prozent die ländliche Bevölkerung. Ein Drittel der Scheidungen entfällt auf Paris.

## Alte Jungfern.

(Fortsetzung.)

Dann entließ Fräulein Auguste die Kleinen, mit Spielzeug und dem Versprechen, daß sie wieder kommen dürften, ließ dann den Verwalter ihres Vermögens zu sich kommen und erklärte ihm, daß sie gesonnen sei, ihre Kraft, ihre Zeit und ihren Reichtum dem zu widmen, der da gesagt: „Was ihr dem Geringsten dieser Kleinen thut, das thut ihr mir, als hättet ihr's mir gethan!“

Der Verwalter stellte ihr vor, sich nicht zu übereilen, sie habe jetzt nur die ideale Seite ihres Projektes im Auge und erwäge nicht, wie viele Schwierigkeiten und Enttäuschungen sich bei der Durchführung des Planes zeigen würden, und dann deutete er schonend an, seien doch auch die Verwandten einigermaßen zu berücksichtigen. Aber seine Auseinandersetzungen waren fruchtlos.

„Wenn Gott ein Amt anvertraut“, gab ihm Fräulein Auguste zur Antwort, „dem gibt er auch die Kraft dazu, und was die Verwandten anbetrifft, so wissen sie ja selber nicht, wohin mit ihrem Reichtum; die werden sich über meinem Entschlusse keine grauen Haare wachsen lassen. Ich bin entschlossen, mein Haus zu einem Waisenhause zu machen.“

Das hat sie denn auch getan, hat in erster Linie — bis auf weiteres die Kinder aufgenommen, die ihr die erste Anregung gegeben, hat nach und nach, unterstützt von sachkundigen Männern und Frauen, die Anstalt organisiert und selber jahrelang darin gewirkt mit jener Eingabe und Demut, die zu den Füßen des Ärmsten kniet und ihm die Wunden verbindet.

Ich denke ferner an drei Schwestern, von denen zwei verheiratet sind. Als der zweite Freier ins Haus kam, wußten Marie und Henriette nicht: „Gilt es mir oder gilt es dir?“ Es war Frühling, und auf den Wiesen blühten in Menge die weißen Margriten. Viele von ihnen wurden im geheimen gepflückt und sollten ausagen, in welchem Grade „er“ liebe; aber sie wußten diesmal alle nichts. Endlich entschied sich der Freier für Henriette. Sie war die jüngere und schönere, das sagte sich auch ohne Reid Marie. Die Schwestern umarmten einander herzlich, und Henriette, welche bei gegenseitigem Kusse warme Thränen auf ihren Wangen verpirkte, nahm sie hin als Zeichen der Freude und Rührung.

Die beiden Schwestern arbeiteten emsig an der Aussteuer, und Marie richtete der Braut mit Sachverstand die Wirtschaft ein.

Die Hochzeit nahte und Henriette war bemüht, der lieben Schwester einen würdigen Begleiter zu geben; aber der eine mußte auf Reisen gehen, der andere ließ wegen Unpäßlichkeit abschnellen, ein dritter nun — war schon verlobt.

„Das heißt ich aber Pech haben“, sagte Henriette entrüstet zu ihrem Bräutigam; „Dein Bruder hätte sich meiner Schwester durchaus nicht zu schämen gehabt. Daß sie nicht gerade eine Juno ist, daran ist doch nicht so viel gelegen; vielleicht besitzt sie in höherem Maße wertvollere Eigenschaften!“

„Kann sein“, erwiderte lächelnd der Bräutigam; „aber Du weißt, über den Geschmack läßt sich nun einmal nicht streiten, — übrigens kann mein Bruder seine Reife nicht aufwiegen.“

Kurz, Schwester Marie bekam als Begleiter zwar keinen Heiratskandidaten, wohl aber einen würdigen älteren Herrn, der sich indes keinerlei Mühe zu geben schien, seine Jahre zu verbergen. Marie unterhielt sich gut mit ihm, und wenn er auch nicht tanzte, das that der Fröhllichkeit keinen Eintrag.

Nach einem Jahr kehrte der Storch bei den jungen Leuten ein und legte ein freckrotes, schreiendes Kindlein in die Wiege. Nun gab's für die Tante Marie vollauf zu sorgen, nachzusehen in der Kinderstube, in Küche und Keller; dann rief's wieder drüben im „gelben Haus“, wo die um einige Jahre ältere Schwester bei ihrer sehr angegriffenen Gesundheit die lebenskräftigen Jungen nur mühsam im Zaum hielt.

Da war denn die Tante Marie ganz an ihrem Plage und „lehrte die Mädchen und wehrte den Knaben, und regte ohn' Ende die fleißigen Hände“ und genoß hüben und drüben Anerkennung, Liebe.

Auch in ihren alten Tagen fühlte sie sich nicht unglücklich, nicht vereinsamt, sondern war umgeben und verehrt von denen, für die sie lebt.

Ein anderes Bild zieht an mir vorüber — die arme Luise! Ein Wesen, innig, sinnig, nicht durch äußere Vorzüge bezaubernd, aber aller Herzen durch ihr liebevolles Wesen gewinnend. Sie liebte einen jungen Mann und ward auch von ihm geliebt, ja, er schwärmte für sie.

Da mußte er abreißen, blieb lange abwesend, sah Land und Leute, begegnete in Gesellschaft mancher schönen Dame, fand jede in ihrer Art einzig schön oder einzig geistreich, und als er heimkam, sehnlich erwartet von seiner Geliebten, fand er an dieser kein Gefallen mehr, fand sie langweilig, profanisch — was weiß ich — und — verließ sie. Das arme Kind ertrug die Zurücksetzung theilbar ergeben, wurde aber stiller und stiller. Nach und nach umdüsterte sich ihr Geist. — Im Irrenhause schmückt sie sich auf — die baldige Hochzeit.

Und Pauline?! An ihrer Wiege stand keine Fee, ihr Reichtum und Schönheit verzeihend und der Vater sagte enttäuscht: „Nur ein Mädchen!“ Das Mädchen wuchs heran, entpuppte sich freilich in seiner Geschmackssrichtung mehr als Bub, der darauf aus-

ging, dem Nachbar Gärtner, Schreiner, Tischschneider ihre Geheimnisse abzulauschen, nebenbei aber mußte sie die richtige Kindermagd versehen.

Nach einigen Jahren starb die Mutter und Pauline damals 17 Jahre alt, hatte nimmehr die schwierige Aufgabe, mit den drei Rangen von Brüdern fertig zu werden und zugleich mit der spärlichen Kasse hauszuhalten; aber es ging. Freilich bekamen weder Schneider, noch Holzläger, noch Upprenmacher, noch Zuckerbäcker was zu verdienen. Die Brüder wuchsen heran und zogen hinaus in die Fremde, der eine dahin, der andere dorthin, etwas zu lernen und zu erwerben. Der alternde Vater, von der Sicht geplagt, blieb der Objorge seiner Pauline überlassen, und hatte sich darüber wahrlich nicht zu beklagen. Sie pflegte ihn mit großer Geduld, und ließ es ihn nie merken, wenn ihre Kasse leer war.

Auf die Brüder konnte sie sich nicht verlassen; die schienen selber immer auf dem Trocknen zu sein. Nicht weit von Hause hatte ein Sattler seine Werkstätte und für fleißige, geschickte Hände genug Arbeit. Pauline hielt Rücksprache mit dem Meister, erhielt passende Arbeit und so viel Lohn, um sich und den Vater vor Mangel zu schützen. — Nur ein Mädchen!

Pauline ist jetzt eine alte Jungfer und der Mann, der vor Jahren einmal um sie geworben, ist ein wohlhabender Meister geworden, dessen Frau einen stattlichen Haushalt führt. Die Leute wohnen in der Nähe; Pauline sieht ihr Glück ohne Neid — warum nicht? Sie kennt auch eins. —

(Fortsetzung folgt.)

## Silbenrätsel.

Man bilde aus den Silben:

arch, bel, ca, di, do, dcc, e, ei, eu, fel, fi, ger, go, go, i, in, la, lek, mau, me, min, mon, ni, nim, pe, rack, re, rent, rod, sa, sis, ska, skop, ta, te, ter, tor, tro

15 Worte von folgender Bedeutung:

1. Elementares Lesebuch,
2. Chemischer Apparat,
3. Farbstoff,
4. Physikalischer Apparat,
5. Dänische Kolonialinsel,
6. Berühmter französischer Ingenieur,
7. Gründer des babylonischen Reiches,
8. Nordischer Meerbusen,
9. Spanische Universitätsstadt,
10. Stadt in Italien,
11. Ägyptische Gottheit,
12. Französischer Wein,
13. Allein herrscher,
14. Mufe,
15. Fluß in Afrika.

Die Anfangsbuchstaben der erhaltenen Worte, in der angegebenen Reihenfolge von oben nach unten gelesen, nennen den Titel eines sehr lehrreichen Buches, die Endbuchstaben — ebenfalls von oben nach unten gelesen, — den Namen seines Verfassers. J. B. G. W.

Man verlange überall aus- drücklich die unübertroffenen Fleischbrühsuppen geben, ferner die schmackhaften getrockneten Gemüse, eine Erfrischung in dieser Jahreszeit, sowie das von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlene Kinderhafermehl der

## Lachener Suppenrollen,

Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [369]

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei  
C. A. Geipel in Basel.  
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [43]

9 Medaillen und Diplome!  
50jähriger Erfolg.

**Odontine  
Andreae**

vorzügliches und auch billiges  
Mittel (H 340 Y)

zur Reinigung und  
Erhaltung der Zähne.

Man wird vor Nachahmungen  
gewarnt; man verlange aus-  
drücklich die **Odontine  
Andreae**. Zu haben in  
allen Apotheken, Droguen-  
und Parfümeriehandlungen und bei  
**Ph. Andreae**, Apotheker,  
Waisenhausplatz 21, Bern.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der  
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Versandt für die ganze Schweiz.

**LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England**

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,

empfehlen zu gef. Abnahme:

**Korkteppiche**, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schall-  
dämpfend.

| Linoleum   | Qual.  | A   | B     | C   | D  | II   | III  |
|------------|--------|-----|-------|-----|----|------|------|
|            |        |     |       |     |    |      |      |
| uni        | 183 cm | 10. | 8.50  | 6.  | —  | —    | —    |
| mit Dessin | 183    | 11. | 9.50  | 7.  | 6. | 4.80 | 3.80 |
|            | 230    | —   | 12.50 | 10. | —  | —    | —    |
|            | 275    | —   | 16.   | 12. | —  | 8.50 | —    |
|            | 366    | —   | 22.   | 16. | —  | 12.  | —    |

**Vorlagen und Milieux** 45/45 45/80 68/90 68/114 137/183 183/183

|         |         |         |         |         |         |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 1.50    | 1.90    | 4.      | 5.      | 16.50   | 22.     |
| 183/230 | 183/250 | 183/275 | 200/200 | 200/250 | 200/275 |
| 27.     | 30.     | 33.     | 28.     | 34.     | 36.     |
| 200/300 | 230/275 | 230/320 | 230/366 | 366/366 | —       |

**Linoleum-Läufer** 45 cm 60 cm 70 cm 90 cm 114 cm 135 cm

|                          |      |      |      |      |      |      |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|
| Stairs für Treppen u. a. | 3.10 | 3.90 | 4.75 | 6.20 | 7.75 | 9.   |
| C.                       | 2.25 | 2.75 | 3.   | 4.25 | 5.25 | 6.40 |
| D.                       | 1.75 | 2.25 | 2.75 | 3.50 | 4.50 | 5.50 |
| III.                     | —    | 1.30 | 1.50 | 2.   | —    | —    |

**Granite**, 183 cm breit, 14. — **Inlaid**, 91 cm breit, 9. —  
(bei denen sich das Dessin nie abläuft).

**Linoleum-Ecken**, Nr. 1. —, Nr. 2. —, Nr. 3. —

**Linoleumschienen**, per laufenden Meter 2.50

**Linoleum-Reviver und Cement**, per Büchse 1.75

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:

**Meyer-Müller & Co.,**

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur.

!! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!

!! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!

● Linoleum, bester und billigster Bodenbelag. ●  
Sollte in keiner Haushaltung fehlen.

## Kleider-Samt

(Velvet),

sowie Möbelplüsch aller Art lie-  
fert zu Fabrikpreisen direkt an  
Private

E. Weegmann,

Plüschweberei und Färberei

Bielefeld.

Muster bereitwilligst franko gegen franko.

C. Sprecher, z. Schlössli. St. Gallen

Eisenwarenhandlung an gros et en détail [49]

Specialität in Laubsgeartikeln.

(Preislisten u. Kataloge zu Diensten.)

Keine sparsame  
Hausmutter

sollte versäumen,

die Kollektionen m.

Special-Marken

Baumwoll-Tücher

zu prüfen. Aus-

druckt nur Pri-

ma-Ware, daher geschmeidig z. Ver-

arbeiten u. i. d. Wäsche überraschend

gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug

v. Halbstück à 35 M. Hemdentücher

v. 30 ota. an bis feinste Renforcés

Starke Betttücher 180 cm v. 85 ota.

an. Bereitwillig Umtausch v. Nicht-

dienendem. Muster und Sendung frei

Jacques Becker, Fabriklager

Ennenda (Glarus).

[838]

[838]

[838]

**Nesselwolle (Marke Busch)**

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [52]  
Depot bei Frau **Sachs-Laube**,  
Thalgasse 15, Zürich.

|                                   |  |  |
|-----------------------------------|--|--|
| 900<br>Illustrationen             | Achte Auflage.   | 25<br>Kartenbeilagen<br>auf 41<br>Kartenseiten           |
| <b>Adrian Balbis</b>              |  |  |
| <b>Allgemeine Erdbeschreibung</b> |  |  |
| 50<br>Lieferungen<br>à 1 Fr.      | Vollkommen neu bearbeitet von<br><b>Dr. Franz Heiderich.</b> | 10<br>Abteilungen<br>à 5 Fr.<br>3 Bände geb.<br>à 20 Fr. |
| A. Hartlebens Verlag, Wien.       |  |  |

Bei **Hautkrankheiten, Ausschlägen**

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfluss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

**Kropf, Halsanschwellung**  
mit Atembeschwerden, Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2.50.

**Dr. med. Smids Enthaarungsmittel**

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

**Dr. med. Smids Gehöröl**

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.—. [736]  
Sennenberg-Wald, Gibschwil, den 20. September 1893.

**Zeugnisse:** Wollen Sie mir umgehend wieder **Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1** zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogel-sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid**. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschen-mosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen **Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel** gebrauche und **Besserung spüre**, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein **2tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel**, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für **gut gefunden**, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Alt-stätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höflich, mir **Dr. Smids Enthaarungs-mittel** zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. **Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut.** E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auf-trag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von **Dr. Smids Gehöröl** zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.

**Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn.** Depots: St. Gallen: Apoth. C.F. Hausmann; C.F. Lüdi, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rist; Herisau: Apoth. H. Hübler; Apoth. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J.C. Rothenhäusler; Zürich: Apoth. A. O. Werdmüller; Aussersihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke.

**Sichere Heilung für Nervenkrankte!**

Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Vilshofen erfundene und aus den Erfahrungen einer 50jährigen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch „täglich einmalige Kopf-waschungen“ entsprechende Substanzen direkt durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, dass die von dem Erfinder herausgegebene Broschüre:

**Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss,****Vorbeugung und Heilung**

binnen kurzer Zeit bereits in 23. Auflage erschienen ist. Das Buch umfasst nicht nur gemeinverständliche Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit erzielten Erfolge, sondern auch viele Aeusserungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. P. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rougemont 10; des Irrenarztes Dr. med. Steingraber am Nationalhaus für Nervenkrankte in Charenton; des königl. Sanitätsrates Dr. Cohn in Stettin; des grossherzoglichen Bezirksarztes Dr. med. Grossmann in Jöhlingen; des Hospital-Chefarztes Dr. P. Forestier in Agen; des Geheimrates Dr. Schering, Schloss Gutenfels, Bad Ems; des Dr. med. Darses, Chefarztes und Direktor der Galvano-Therap. Anstalt für Nervenkrankte, Paris, St. Honoré 334; des Dr. med. und Konsuls Dr. von Aschenbach in Korfu; des kaiserl. königl. Bezirksarztes Dr. Busbach in Zirknitz; des kaiserl. königl. Oberstabsarztes I. Klasse Dr. med. Jechl in Wien; des Dr. C. Bongavel in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrates für Hygiene und Gesundheit, und viele andere.

Es wird deshalb allen jenen, die an krankhaften Nervenzuständen von sogenannter Nervosität angefangen bis zu Schwächezuständen und Lähmungen leiden, dringsten angeraten, sich in Besitz der genannten Broschüre zu bringen, welche franko und kostenlos zu beziehen ist durch Herrn Apotheker **C. Fleischmann**, St. Konrad-Apotheke, Zürich, Industrie-Quartier. (OF 3527) [318]

**Berner Alpenmilchgesellschaft**

Stalden, Emmenthal.

**Sterilisierte Alpenmilch**

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz  
oder direkt von **Stalden** zu beziehen.

Die Milch stammt aus **der besten Gegend des Emmenthales**, von durchaus gesunden Tieren, denen nur Naturfutter verabreicht wird. Die angewendete Sterilisations-Methode ergibt die vor allen anderen bei weitem sichersten Resultate.

Als **Kindermilch** von Müttern und Aerzten aufs höchste geschätzt. Zahlreiche Zeugnisse der ersten Kinder- und Frauen-Aerzte.

Export nach überseeischen Ländern.

Die 1 Literflasche 55 Cts.

Die 6 Deciliterflasche 40 Cts

Die 3 Deciliterflasche 25 Cts. ohne Glas.

Auch vorzüglicher **sterilisierter Alpen-Rahm**.Verlangt die **Bärenmarke!** (H 88 Y) [59]

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

**HORNBYS OATMEAL.****HAFERMALZ.**

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

**Hornbys Oatmeal** ist unübertrefflich im Geschmack.  
ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.

**Hornbys Oatmeal** befördert regelmässige und natürliche Verdauung.  
ist die beste Nahrung für Schwache und Rekon-valeszenten.

**Hornbys Oatmeal** (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr em-pfehlenswert.

**Hornbys Oatmeal** kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an. (H 3658 Q)

**Hornbys Oatmeal** ist nicht zu verwechseln mit den **inländischen** und den **schottischen** Hafermehlsorten, die immer **bitter** und **verbrannt** schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket,

" " " " 1 à "—70 "

" " " " 1/2 à "—40 "

Zu beziehen in allen grösseren Drogen- und Spezialehandlungen. [53]

**Welschland-**

Annoncen betreffend Tausch oder Pensionen besorgt  
bestens in geeignete Blätter der

**französischen Schweiz**

die Annoncen-Expedition

**Haassenstein & Vogler**Bureau in **St. Gallen** Multergasse 1.

[150]

**Kein Mittel**

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

**Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.**

General-Depot für die Schweiz

Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Soeben erschien:

**Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten**

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von **H. Runtzler**, Baden, Schweiz (Selbstverlag).

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der «Schweizer Frauen-Zeitung» 1893. [137]